



Der BUND in unserer Region

Die Ortsverbände in der Region arbeiten an der Erhaltung und Wiederherstellung einer lebenswerten Umwelt

Der BUND in der Region Heilbronn-Franken

Weitere Rettungsmaßnahmen

- Kartierung / Erfassung von Amphibien (Landesweite Artenkartierung Amphibien und Reptilien)
- Stellungnahmen bei Eingriffsvorhaben (z. B. Straßenbaumaßnahmen, Flächennutzungs- und Bebauungspläne)
- Umweltbildung – Vermittlung von Artenschutzkenntnissen (Amphibienvorträge und Führungen)

Gerne würden wir unsere Amphibienaktivitäten / Aktionen ausweiten, aber das ist aufwändig.

Unterstützen Sie unsere Arbeit dauerhaft – damit wir auch in Zukunft lebensraumerhaltende Maßnahmen für Frosch und Co. durchführen können.

Wir benötigen Ihre tatkräftige oder finanzielle Unterstützung für unsere Arbeit:

„Nicht überall, wo Wasser ist, sind Frösche; aber wo man Frösche hört, ist Wasser“

Johann Wolfgang von Goethe



Stadtkreis Heilbronn

Landkreis Heilbronn

- | | | |
|----------------|-------------|--------------|
| - Bad Rappenau | - Eppingen | - Nordheim |
| - Beilstein | - Gemmingen | - Schwaigern |
| - BUNDjugend | - Ilsfeld | - Zabergäu |
| Eberstadt | - Lauffen | |

Landkreis Schwäbisch Hall

- Crailsheim - Frankenhardt - Schwäbisch Hall

Main-Tauber-Kreis

- Bad Mergentheim - Wertheim

Global denken – lokal handeln

BUND Regionalgeschäftsstelle Heilbronn-Franken

Lixstraße 8, 74072 Heilbronn

Tel. 07131 772058, Fax 07131 772059

E-Mail: bund.franken@bund.net

www.bund.net/heilbronn-franken

Spendenkonto beim BUND-Regionalverband:

IBAN DE03 6209 0100 0425 4290 08

BIC: GENODES1VHN

Stichwort „Frosch und Co.“

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach

§ 63 Bundesnaturschutzgesetz.

Spenden sind steuerabzugsfähig.



Frosch & Co. retten

Schutz für Frösche, Kröten, Unken sowie Molche und Salamander



Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland



Unsere bedrohten Mitgeschöpfe

Mehr als 60 Prozent der in Deutschland vorkommenden Amphibien gelten als bedroht. Selbst bisher sehr häufige Arten gehen zurück. Besonders gefährdet sind bei uns der Laubfrosch, die Wechselkröte und die Gelbbauchunke. Die Kreuzkröte ist in unserer Region bereits ausgestorben.

Pendler zwischen Land und Wasser

Als älteste Landwirbeltiere bereits aus dem Devon (vor 405 bis 350 Mio. Jahren) bekannt, sind die Amphibien wichtige Zeugen der Erdgeschichte. Sie sind Pendler zwischen Land und Wasser und leben den überwiegenden Teil des Jahres an Land. Das Gewässer wird von ihnen zur Fortpflanzung aufgesucht. Erd- und Wechselkröte (Echte Kröten) sowie Gras- und Springfrosch (Braunfrösche) verbringen nur Tage oder Wochen an Teich und Tümpel zur Paarung und zum Abläichen. Gelbbauchunken (Unken), Teich- und Seefrösche (Grünfrösche) sowie Laubfrösche (Baumfrösche) sind dagegen über Monate ihres Jahreszyklus am und im Laichgewässer.

Nach der Entwicklung (Metamorphose) vom Laich über die Larve (Kaulquappe) mit Kiemenatmung zum vierbeinigen Tier mit Lungenatmung verlassen im Sommer die fertigen Jungtiere ihr Geburtsgewässer.

Gefährliche Wanderungen

Bei ihren Wanderungen von den Überwinterungsgebieten zum Laichgewässer und zurück in die Sommerquartiere sind die Lurche den verschiedensten Gefahren ausgesetzt: Tod durch Straßenverkehr bei Überquerung von Straßen, unzählige vertrocknete und zugeschüttete Kleingewässer, kanalisierte und verdolte Bäche, intensive landwirtschaftliche Nutzung, entwässerte Feuchtwiesen, umgebrochenes Grünland / Wiesen, aufgeschüttete und überbaute Talauen mit Industriebauten und Straßen.



Eine wesentliche Rolle neben dem Laichgewässerverlust spielt auch die Schadstoffbelastung in den Laichgewässern, verursacht durch den Einsatz von Pestiziden sowie verschmutzter Abwässer.

Heute sind zwar alle Amphibienarten durch entsprechende Gesetzesregelung auf dem Papier geschützt, doch dies reicht keinesfalls aus, um sie vor dem Aussterben zu bewahren, denn weiterhin werden ihre Lebensräume vernichtet und ihre Nahrungsgrundlagen entzogen.



Rettungsmaßnahmen durch BUND-Gruppen

Zur Rettung unserer heimischen Amphibien sind zahlreiche BUND-Gruppen vor Ort aktiv:

- Betreuung von Amphibienwanderstrecken an Straßen
- Aufstellen von Krötenzäunen während der Krötenwanderung und Einsammeln der Tiere im Frühjahr
- Bau / Anlage von Amphibienlaichgewässern bzw. Reaktivieren verlandeter Gewässer
- Pflege (Mähen und Entbuschen) von Wiesenflächen als Amphibienlebensräume
- Kauf von Wiesengrundstücken zur Anlage von Amphibientümpeln und zur Vernetzung von Amphibienbiotopen
- Projektmitarbeit zur Verbesserung des Lebensraums der Gelbbauchunke (FFH-Art, die Gelbbauchunke kommt im Offenland nicht mehr vor – nur noch im Wald)

